

Sofort hören, intensiv lieben, verantwortungsbewusst leben. Wir könnten in diesen drei Sätzen die Botschaft des Evangeliums zusammenfassen, die wir in all diesen Sonntagen des Lesekreises A wahrgenommen haben, der bald zu seinem Abschluss kommt. In der Tat endet die aufeinanderfolgende Erzählung des Matthäusevangeliums am kommenden Sonntag mit dem Christkönigsfest, wobei Christus alle Völker der Erde versammelt und beurteilt. Das Thema wird heute durch das Gleichnis von den Talenten vorweggenommen, dessen männliche Hauptfiguren das ähnliche Thema des vorigen Sonntags zu integrieren scheinen mit dessen weiblichen Protagonisten (den zehn Jungfrauen). Der entscheidende Punkt war für sie der vom Öl symbolisierte Vorrat an Weisheit und an Weitsicht, während für die drei Verwalter, denen die Talente anvertraut sind, das verantwortliche Handeln und das fleißige Investieren dessen, was man in Verwaltung bekommen hat, ausschlaggebend wird. Was zählt, ist nicht die Quantität sondern die Qualität dessen, was jeder tut und vor allem die Art und Weise, wie man sein eigenes Leben führt und versteht: die eigene physische, psychische, kulturelle und kirchliche Grundausstattung. Wer denkt, alles keimfrei bewahren zu müssen unter dem Vorwand, es gegen Risiken und Kämpfe zu schützen, kann am Ende die Materialität der Talente makellos erhalten, aber das wird in Wirklichkeit die ganze Kreativität und die Verantwortung zunichte machen, mit denen Gott uns zu seinen Mitarbeitern machen wollte. Mitarbeiter wozu? Zum verkünden, bezeugen und verwirklichen jenes Liebes- und Heilsplanes, den Jesus uns schlicht und einfach vorgeschlagen hat – seit dem Tag, an dem wir das Echo seiner Worte hörten: «Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe». Das Königreich ist gekommen; beeilen wir uns, um die verpasste Zeit aufzuholen!

### GEBET

Du empfiehlst uns, Jesus, kein Geld mitzunehmen und stattdessen verlangst Du heute von uns, fähig zu werden, es zur Verdoppelung seines Wertes zu investieren? Aber natürlich sprachst Du nicht von diesen Geldstücken, die das Bildnis der Großen der Erde tragen, und deswegen ihnen zurückzugeben sind; Du sprichst nun von den Gaben, die viel wertvoller als Gold und Silber sind, die Du uns anvertraut hast und uns weiterhin anvertraust. Du sprichst von diesem riesigen Schatz, den wir eben auch nur im Hören Deines Worts gesammelt haben: es sind Worte der Liebe und der Gnade, Worte, die wir ins Leben verwandeln müssen - solange wir dafür noch Zeit haben. Mach' dann, dass dieser von uns plötzlich wieder gefundene Schatz unser Leben und jenes unserer Mitmenschen erfüllt! Amen!  
(GM/13/11/11)



Abbildung von Geldstücken aus der Zeit Jesu  
(von der Internetseite <http://www.osservatoreromano.va>)

**Matthäusevangelium (25,14-30)** 14 Es ist wie mit einem Mann, der auf Reisen ging: Er rief seine Diener und vertraute ihnen sein Vermögen an. 15 Dem einen gab er fünf Talente Silbergeld, einem anderen zwei, wieder einem anderen eines, jedem nach seinen Fähigkeiten. Dann reiste er ab. Sofort 16 begann der Diener, der fünf Talente erhalten hatte, mit ihnen zu wirtschaften, und er gewann noch fünf dazu. 17 Ebenso gewann der, der zwei erhalten hatte, noch zwei dazu. 18 Der aber, der das eine Talent erhalten hatte, ging und grub ein Loch in die Erde und versteckte das Geld seines Herrn. 19 Nach langer Zeit kehrte der Herr zurück, um von den Dienern Rechenschaft zu verlangen. 20 Da kam der, der die fünf Talente erhalten hatte, brachte fünf weitere und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir gegeben; sieh her, ich habe noch fünf dazugewonnen. 21 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn! 22 Dann kam der Diener, der zwei Talente erhalten hatte, und sagte: Herr, du hast mir zwei Talente gegeben; sieh her, ich habe noch zwei dazugewonnen. 23 Sein Herr sagte zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger und treuer Diener. Du bist im Kleinen ein treuer Verwalter gewesen, ich will dir eine große Aufgabe übertragen. Komm, nimm teil an der Freude deines Herrn! 24 Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wusste, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; 25 weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder. 26 Sein Herr antwortete ihm: Du bist ein schlechter und fauler Diener! Du hast doch gewusst, dass ich ernte, wo ich nicht gesät habe, und sammle, wo ich nicht ausgestreut habe. 27 Hättest du mein Geld wenigstens auf die Bank gebracht, dann hätte ich es bei meiner Rückkehr mit Zinsen zurückerhalten. 28 Darum nehmt ihm das Talent weg und gebt es dem, der die zehn Talente hat! 29 Denn wer hat, dem wird gegeben, und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. 30 Werft den nichtsnutzigen Diener hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen.